

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897**

34 (20.3.1897)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 34.

Ercheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Samstag den 20. März

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

## \* Zur Centenarfeier Kaiser Wilhelms des Großen.

Vergiß, mein Volk, der theuren Todten nicht!

Zwei Monde sind vergangen, seit das deutsche Volk des deutschen Kaisers Geburtstag in würdiger Weise gefeiert und damit zu erkennen gegeben, daß es nach wie vor treu zu seinem angestammten Herrscherhause steht, daß es die Liebe und Verehrung, die es seinen ersten beiden Kaisern zollte, auch auf Kaiser Wilhelm II. übertragen. Aber das deutsche Volk ist ein dankbares Volk, das neben den Lebenden auch nicht der ihm theuren Todten vergißt, das die gelobte Treue auch über das Grab hinaus hält, das seiner Dankbarkeit für ihm erwiesene Großthaten an historischen Erinnerungstagen Ausdruck gibt. „Vergiß, mein Volk, der theuren Todten nicht!“ Das Wort des Dichters ist für ein deutsches Herz nicht leerer Schall. Das beweist die großartige, allgemeine Erinnerungsfeier, durch welche wir Deutsche den Tribut des Dankes den Manen Kaiser Wilhelms I. darbringen.

Daß die Erinnerung an den vielgeliebten ersten deutschen Kaiser noch in voller Stärke im Volke vorhanden ist, das lassen nicht nur die unendlich zahlreichen Festesveranstaltungen im ganzen deutschen Reiche, die bis in das entlegenste Dorf und bis in die kleinste Hütte reichen, erkennen, das beweisen auch die zahlreichen Monumente des verstorbenen Fürsten, die sich überall im Reiche erheben, den Lebenden zur Erinnerung, der Nachwelt zur Nachahmung! In Städten und auf Bergeshöhen sind sie entstanden, die Denkmäler, zu denen noch in fernern Zeiten die Jünglinge und Männer pilgern werden, die Begeisterung der Vaterlandsliebe zu entflammen vor dem Begründer deutscher Einheit und deutscher Freiheit.

Aber die Denkmäler sind nicht gefeit vor dem nagenden Zahn der Zeit, auch sie ver-

witern und vergehen. Was aber nimmer vergeht, das ist die zur historischen Thatfache gewordene Liebe und Verehrung des deutschen Volkes, die sich Kaiser Wilhelm in so hohem Maße erworben, was nimmer von der Alles zerstörenden Zeit zerstört und hinweggewischt werden kann, das sind die Großthaten eines großen Mannes. Bereits klarer und ausdrucksvoller heben sie sich ab aus dem Rahmen der Weltgeschichte, die Thaten des großen Fürsten, die Thaten des Krieges und des Friedens. Und immer klarer und gewaltiger werden sie erscheinen, je mehr der Jahre in's Land gehen und je ruhiger und leidenschaftsloser die Nachwelt über sie urtheilen wird. Die Weltgeschichte ist das Weltgericht! Wenn es je einen Fürsten gegeben hat, der des Dichters strenges aber richtiges Wort nicht zu fürchten Ursache hatte, so ist das bei Kaiser Wilhelm I. der Fall. Sein Name steht mit goldenen Lettern im Buch der Geschichte eingetragen, nicht nur in der deutschen, sondern auch in der Weltgeschichte. Man sagt wohl von Fürsten, wie von anderen Sterblichen, daß sie in ihrem Leben vom Glück begünstigt gewesen und mißt diesem viel des Erfolges zu. Aber auch dieser Schatten, der auf die Großthaten der Mächtigen der Erde oft genug fällt, ist in Kaiser Wilhelms Leben nicht vorhanden. Nicht das Glück hat ihm zu seinen Erfolgen in Kriegs- und Friedenszeiten verholfen, sondern zielbewusstes Streben, die Anspannung aller Kräfte, die er in den Dienst des Staates gestellt hatte, Klugheit und Weisheit und ein edler, dem Gewöhnlichen abholden Sinn, sie waren es, die sein Wollen mit Erfolg krönten. So war Kaiser Wilhelm I. einer der wenigen Sterblichen, die über dem Standen, was wir das „Glück“ nennen.

Der erste deutsche Kaiser hat nie etwas für sich begehrt, er lebte stets nur dem allgemeinen Interesse, der Gesamtheit seiner Unterthanen. Auch heute, wo sein Geist auf das geliebte deutsche Reich herniedersehant,

kann diese imposante und das ganze deutsche Reich umfassende Festfeier nur so gefeiert werden, daß in ihr als Mittelpunkt der Gedanke lebendig bleibt, das große Werk, das der Berewigte geschaffen, zu erhalten und zu bewahren bis in fernste Zeiten. Und dieses große Werk, es ist die unter der Leitung des greisen Helden mit so großen theuren Opfern erkämpfte deutsche Einheit. Für diese, für des Reiches ungeschwächte Macht und Herrlichkeit mit Gut und Blut einzutreten, dieses Gelübde auch heute zu erneuern in allen deutschen Gauen, das gibt dem seltenen Feste, das wir feiern, die rechte Weihe.

Und wer sich selbst und wer den Besten seiner Zeit genug gethan, der hat gelebt für alle Zeiten! Wenn jemals des Dichters Worte auf einen Sterblichen Anwendung finden konnten, so finden sie ganz gewiß auf Kaiser Wilhelm Anwendung. Denn er hat mehr als genug gethan in seinem thatenreichen Leben, mehr als genug für die Mitwelt und für die Nachwelt. Wie es ihm Herzensbedürfnis war, unablässig für seines Volkes Wohl thätig zu sein, wie es ihm Herzensfreude war, das Gute zu wollen und auszuführen, so ist es auch heute am Tage dieser allgemeinen Feier dem Volke Herzensbedürfnis, seiner Dankbarkeit Ausdruck zu geben, in den Jubelruf, den heute Alldeutschland durchbraust, den himmelan strebenden Gruß zu verweben: Du großer Kaiser, Dein dankbares Volk wird Deiner nie vergessen!

So schau' auch heute auf uns mit Deinem milden Lächeln hernieder, Du Genius deutscher Kraft und deutscher Stärke! Gleichwie den stolzen deutschen Eichbaum, der der Jahre volle Zahl erreicht, hat auch Dich des Alters Tribut an den Tod hinweggeführt in selige Gefilde; aber die Wurzeln des Eichbaumes sind geblieben und haben sich festgesetzt und fest verschlungen in der Erde Schooß. Neue Triebe erstehen aus ihnen, neue Kraft und neue Stärke

## \* Zum Jubelfeste am 22. März 1897.

Als war die Zeit erfüllt  
In Deutschlands Gram und Schmerz,  
Da hat den Harn gestillet  
Ein großes, deutsches Herz.  
Held Wilhelm ward geboren,  
Es sind nun hundert Jahr,  
Zum Ritter auserkoren  
Durch Fügung wunderbar.  
In Noth und bit'ren Leiden  
Kämpft er als Jüngling schon,  
Für's Vaterland zu streiten,  
Ward früh sein Wunsch und Lohn.  
Mit hohem Muth und Fleiß  
Und Lieb' zum Vaterland  
Harrt er zu seinem Preise  
Auf Gottes Vaterhand.  
So ward der Held geweiht  
Für Deutschlands Ehr' und Ruhm,  
So hat er uns befreit  
Durch Lieb' und Heldenthum —  
Ein Reich ist uns entstanden,  
Wie keines je zuvor.  
Es glänzt in allen Landen  
Sein Ruhm gar stolz empor.  
Drum schwören wir auf's Neue  
Mit Lieb' und Opfermuth  
Dem Vaterlande Treue,  
Gott nimm's in Deine Hut!

Feuilleton.

## Am Glanz und Ruhm.

Novelle von F. Sutan.

(Fortsetzung.)

2.

In dem ersten Stock eines vornehmen Hauses in Berlin unter den Linden war die Wohnung des Generals von Dahlberg. Die Räume derselben waren von einer nicht übermäßig prächtigen, aber doch unendlich vornehmen Eleganz. Die Frau General von Dahlberg hatte Geschmack und Schönheitsinn, das bekundete jedes Zimmer ihrer behaglichen Wohnung. Frau von Dahlberg selbst war eine ungemein harmonische Erscheinung. Suchen wir sie auf in ihrem Boudoir. In tiefem Sinnen ruht sie dort auf einem der weichen Lehnstühle am Fenster, wo ein reicher Blumenstolz blüht und duftet.

Frau Marie von Dahlberg zählte zu den glücklichen Frauen, die ein guter Genius über die Grenze, wo die Jugend von ihnen scheidet, sanft hinweg zu geleiten scheint. Noch hatte das Alter keine seiner zerstörenden Linien in ihr liebliches Antlitz zu malen gewagt. Ihre Stirn war noch so klar, die Wangen so rosig, die Augen so hell, so daß man auf die Vermuthung kommen mußte, daß Noth und Kummer ihrem Leben bisher fern geblieben, daß die vornehme harmonische Erscheinung über den Staub der Welt, über Sorgen und Erdenleid leicht und unberührt davon hinweg geschwebt war. Und so

war es auch der Fall, das Glück hatte der Frau von Dahlberg bisher stets auf ihren Wegen gelächelt.

Sie war das Kind eines reichen vornehmen Hauses. Ihr Vater war Minister gewesen, und in ihrer Jugend hatte sie zu den gefeiertsten Schönheiten bei Hofe gezählt. Auf einem Hofball war es dann auch gewesen, wo sie ihren Gemahl, den damaligen stattlichen und wegen seiner militärischen Fähigkeiten hoch angesehenen Hauptmann von Dahlberg kennen gelernt hatte.

Die beiden jungen Herzen hatten sich gar schnell gefunden, und wie das Glück ihr stets hold gewesen, wurde dieser erste Liebestraum von allen Seiten begünstigt.

Da Beider Vermögensverhältnisse glänzend genug waren, stand ihrer Vermählung also kein Hindernis im Wege, und aus dem jungen reizenden Mädchen wurde eine fast noch reizendere junge Frau. Das junge Paar blieb in der Residenz und lebte dahin im sorglosen Eheglück, welches mit zwei Kindern gesegnet wurde. Georg und Hildegard wuchsen auf in dem warmen Sonnenschein einer glücklichen Ehe und Häuslichkeit, umgeben von allem Comfort des Lebens.

Dabei hatte der damalige Hauptmann von Dahlberg noch das große Glück, daß alle seine Vorgesetzten seine Fähigkeiten würdigten und Herr von Dahlberg nach und nach zum General avancirte!

Jahr um Jahr war nun dahin geschwunden, mit gar leiser Hand hatte die Alles zerstörende Zeit die schöne Frau berührt, und einige Silberfäden in das blonde Haar gewoben, und seit

quillt aus ihnen hervor und der alten Eiche wunderbare Kraft und Herrlichkeit ist verjüngt erstanden zu neuem schönem Leben. So wächst auch aus Kaiser Wilhelms des Großen Grabe der deutschen Kaiser mächtiger Stamm hervor. So reicht noch über das Grab hinaus des heimgegangenen deutschen Kaisers Liebe für sein treues deutsches Volk!

Des verbliebenen ersten Kaisers und seines zu früh dahingegangenen Sohnes Krone ist auf ein kräftig Keis vom Hohenzollernstamm übergegangen. Auf ihn, den dritten deutschen Kaiser, richten wir auch heute, bei dieser großartigen und erhebenden Gedankfeier unsere Blicke und wir können das Andenken des theueren Verbliebenen, dem wir heute unsere Erinnerung weihen, nicht besser hochhalten und ehren, als daß wir vor seinem Bilde geloben, auch zu Kaiser Wilhelm II. treu zu stehen und zum deutschen Reiche, wie wir zum ersten deutschen Kaiser gestanden. Und dieses Gelübde, es möge heute, an diesem Festestage austönen in den Ruf:

Gott schütze und erhalte Kaiser und Reich!

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 17. März. [Karlsru. Btg.] Die fortlaufenden Nachrichten über das Befinden Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm haben Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm veranlaßt, den Aufenthalt in Mentone, welcher noch für einige Zeit in Aussicht genommen war, jetzt schon abzuschließen. Ihre Kaiserliche Hoheit beabsichtigt morgen, den 18. d. M., mit dem Gott-hard-Schnellzug um Mittag hier einzutreffen, um sich der Pflege des Prinzen zu widmen. Wahrscheinlich wird morgen Vormittag Ihre Majestät die Königin von Württemberg aus Freiburg zum Besuch bei den Höchsten Herrschaften eintreffen. Ihre Majestät gedenkt einige Stunden hier zu verweilen und dann nach Stuttgart zurückzukehren. — 18. März. Heute Vormittag nach 11 Uhr traf Ihre Majestät die Königin von Württemberg aus Freiburg hier ein. Allerhöchstdieselbe wurde von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog am Bahnhof begrüßt und zum Großherzoglichen Schloß geleitet, wo Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Ihre Majestät empfing und in das Absteigequartier führte. Die Königin nahm bei den Höchsten Herrschaften das Frühstück ein und verweilte bis gegen 2 Uhr bei der Groß-

herzogin. Seine Königliche Hoheit der Großherzog gab Ihrer Majestät das Geleite zum Bahnhof, von wo Allerhöchstdieselbe die Reise nach Stuttgart fortsetzte. Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm kam heute gegen 1 Uhr hier an, begleitet von Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Max, Höchswelcher Seiner Mutter bis Appenweier entgegengeleitet war. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing die Prinzessin am Hauptbahnhof und geleitete Höchstdieselbe zum Palais des Prinzen, in Höchstdessen Beständen die eingetretene Besserung anhält. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin werden morgen Abend die Reise nach Berlin antreten, so daß die Ankunft der Höchsten Herrschaften dort Samstag den 20., Früh, erfolgen kann.

R. Durlach, 19. März. Heute Nachmittag ist dem Herrn Rathschreiber Siegrist hier von dem Comite die Adresse nebst den Geschenken in seiner Privatwohnung überreicht worden, welche eine größere Anzahl hiesiger Bürger und Einwohner demselben anlässlich des Rücktritts vom Amt gewidmet haben. Es war dem Comite leider nicht möglich, wie beabsichtigt war, damit eine größere öffentliche Feier zu verbinden, da der Jubilar mit Rücksicht auf seinen angegriffenen Gesundheitszustand jede größere Veranstaltung entschieden ablehnte. Die Adresse ist von Herrn Hofbuchbinder Scholl hier auf's Feinste ausgeführt und trägt ca. 450 Unterschriften. Der Wortlaut derselben ist:

Hochgeehrter Herr Rathschreiber Siegrist! Bei Ihrem Rücktritt von dem Amt als Rathschreiber der Stadt Durlach, welches Sie fast ein halbes Jahrhundert begleitet haben, drängt es die unterzeichneten Einwohner der hiesigen Stadt, Ihnen als ein besonderes Zeichen der Hochachtung und Dankbarkeit diese Adresse zu widmen.

Ein Leben, reich an Mühe und Arbeit, liegt hinter Ihnen und mit stolzer Befriedigung dürfen Sie auf die abgelaufene Zeit Ihrer Amtstätigkeit zurückblicken. Sie waren nicht nur dem Rathskollegium ein kenntnisreicher, sachkundiger Mitarbeiter, sondern auch den sämtlichen Bewohnern Ihrer Vaterstadt ein stets hilfsbereiter Rathgeber und Freund.

Ist Ihre Thätigkeit auch weniger durch lautes Thun in der Außenwelt hervorgetreten, so haben Sie doch im Stillen mit dem Ihnen eigenen klaren, ruhigen Verstand und mit feiner Berechnung eine Wirksamkeit entfaltet, welche in ihren Folgen weit über den engen Kreis Ihres Berufes hinausreicht.

Ihren bedeutenden Fähigkeiten, verbunden mit einer ganz außergewöhnlichen Arbeitskraft, hatten Sie es zu verdanken, daß Sie bald nach Ihrem Eintritt in den Gemeinbedienst den Mittelpunkt des öffentlichen Lebens der Stadt Durlach bildeten und sich diese Stellung bis in Ihr hohes Alter bewahrten.

Ihre gewissenhafte Grund- und Pflanzbuchführung, welche frei von jedem einseitigen Formalismus nur auf das Praktische gerichtet war, fand bei Behörden wie bei Privaten allseitige Anerkennung und Bewunderung,

troffen, „in deinen Augen leuchtet etwas wie so Fremdes, was mich erschreckt.“ „Ernst, sehr ernst ist mein Entschluß allerdings, liebe Frau, wir stehen so zu sagen vor einer Lebenswende, aber es ist eine beschlossene Sache, an der nicht mehr zu rütteln ist,“ sagte er dann fest.

„Du hast deinen Abschied eingereicht?“ „Ja, und ich denke in kürzester Zeit nach unserem Stammgute Waldfelde mit Euch überzusiedeln.“ Dann machte der General eine kurze Pause, ein düsterer Schatten flog über sein Antlitz und er fuhr dann mit fast unheimlicher Stille fort: „Geld, Geld, viel mehr Geld brauchen wir für den Glanz und den Ruhm unserer Nachkommen, Marie, und das erreichen wir durch gründliches Sparen. Diese ganze moderne Einrichtung,“ er warf einen geringschätzigen Blick auf die kostbaren Möbel des Zimmers, „wird verkauft, ich denke, wir werden eine ganz hübsche Summe heraus schlagen. In Waldfelde ist die Einrichtung weniger luxuriös, aber solide und dauerhaft, Ihr werdet Euch bald daran gewöhnen und ich mich dort sehr wohl fühlen.“

Die Frau Generalin war todtenbleich geworden bei diesen Worten ihres Gemahls. „Nach Waldfelde wollen wir übersiedeln?“ stammelte sie mit tonloser Stimme, und vor ihren Augen tauchte das düstere Stammhaus ihres Gemahls in jenem weltfernen Dorfe auf.

Einmal, als ganz junge Frau war sie mit dem General dort gewesen, und sie erinnerte sich jetzt lebhaft des trostlosen Eindrucks, den das unheimliche Gebäude, der verwilderte Park und das schmutzige Dorf auf sie gemacht.

Nicht zwei Tage hatte sie es damals dort ausgehalten, dann war sie zurückgekehrt in die heitere Residenz, und hatte dort ihren Bekannten eine launige Schilderung entworfen von diesem wüsten Fleckchen Erde. Dahin sollte sie nun zurückkehren, dort sollte sie wohnen, leben! Und Hildegard, ihr verwöhnter Liebling, die in der Blüthe ihrer Jahre stand, sollte dort ihre Jugend vertrauern, fern von Allem, was dem Leben Reiz und Werth verleiht! Nein, das war ja nicht möglich, das konnte nicht sein! Sie mußte ihren Gemahl von diesen unheilvollen Plänen abzubringen suchen.

„Welch' ein finsterner Dämon hat dich beherrscht, Karl,“ sagte sie jetzt mit vorwurfsvoller Stimme, „daß du solche Pläne ausgearbeitet hast. Es kann doch dein Ernst nicht sein, uns Alle in Waldfelde zu vergraben.“

„Es ist kein Dämon, der mich beherrscht,“ brauste der General auf. „Es ist vielmehr ein großer erhabener Gedanke, der mich leitet. Du kennst ihn, und ich hoffe von dir, daß du im Stande bist, mir dies kleine Opfer zu bringen.“

„Ich? O, ich folge dir schon überall hin, aber unseren Kindern kann dies nicht ohne Weiteres zugemuthet werden. Denke an Hildegard! Willst du ihr ganzes Jugendglück zerstören!“

„Hildegard hat eine gute Erziehung bekommen, und wer sie bestraft, muß das Leben auch in der Einsamkeit auszufüllen verstehen,“ rief der General streng.

Seine Gemahlin erwiderte nichts, aber ihre Augen senkten sich tief in die finsternen ihres Mannes. — (Fortsetzung folgt.)

die klare und bündige Abfassung Ihrer Rathsprotokolle steht unübertroffen da, und Ihre praktischen Rathschläge auf juristischem Gebiet, welche Sie in uneigennützigster Weise ertheilten, werden bei Ihren Mitbürgern wie in Vergessenheit gerathen.

Aber auch in unserem öffentlichen Leben haben Sie zu jeder Zeit eine treue vaterländische Gesinnung bewahrt, zur Zeit unseres nationalen Aufschwungs standen Sie stets als Vorkämpfer in der ersten Reihe, und — wir dürfen wohl sagen — keine Wahl in den Reichstag oder Landtag oder in den Gemeinbedienst ist in den letzten dreißig Jahren hier vollzogen worden, an welcher Sie nicht energischen Antheil nahmen.

Mit dem innigst gefühlten Dank für Ihre mühevollen Thätigkeit und Wirksamkeit zum Wohle und Segen Ihrer Vaterstadt und Ihrer Mitbürger, der ja auch von anderer Seite Ihnen schon mehrfach ausgesprochen wurde, verbinden die Unterzeichneten noch den aufrichtigen Wunsch, daß Sie die wohlverdiente Ruhe noch recht lange in der angenehmen Weise genießen und Ihren erprobten Rath uns und der Stadt Durlach noch viele Jahre zur Verfügung stellen mögen.

Diese Adresse sei Ihnen ein Zeichen des Dankes vieler Ihrer Mitbürger und ein Andenken an dieselben. Die Geschenke bestehen aus 2 großen Bildern in Kuschbaumrahmen, die Kaiserproklamation in Versailles und die Reichstagsöffnung durch Kaiser Wilhelm II. darstellend, sowie aus einer allegorischen Figur in Bronze, das goldene Alter bedeutend. Herr Rathschreiber Siegrist wird, wie er uns mittheilte, die Freundlichkeit haben, die Besichtigung der Dedicationen, insbesondere auch für die Geber, zur gelegenen Zeit zu gestatten.

\* Durlach, 18. März. Nach dem soeben ausgegebenen XXXIII. Jahresbericht der Großh. landwirthschaftlichen Winterschule auf Augustenberg war dieselbe von 23 Schülern besucht. Vorstand der Schule ist Herr Landwirthschaftsinspektor Gaub, außerdem sind noch weitere 5 Lehrer an der Anstalt thätig. Die Schlussprüfung findet am Mittwoch den 24. März statt. Wiedereröffnung der Schule am 4. November d. J.

— Das Befinden des schwer erkrankt gewesenen Geisl. Rath's Lender in Sasbach, Reichstagsabgeordneten für den 8. bad. Wahlkreis, hat sich so weit gebessert, daß er seine dienstlichen und sonstigen vielseitigen Obliegenheiten wieder aufnehmen kann.

### Deutsches Reich.

\* Der Gegenbesuch Kaiser Wilhelms beim Czaren wird in Petersburg, nach einer Meldung aus der russischen Hauptstadt, im Mai erwartet. Es verlautet, die Kaiserin Auguste Viktoria gedenke ihren hohen Gemahl auf der Petersburger Reise zu begleiten. Jedemfalls wird Angesichts der gegenwärtigen Weltlage der bevorstehenden erneuten Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Czaren eine erhöhte politische Bedeutung schwerlich abzuspüren sein.

Nicht zwei Tage hatte sie es damals dort ausgehalten, dann war sie zurückgekehrt in die heitere Residenz, und hatte dort ihren Bekannten eine launige Schilderung entworfen von diesem wüsten Fleckchen Erde. Dahin sollte sie nun zurückkehren, dort sollte sie wohnen, leben! Und Hildegard, ihr verwöhnter Liebling, die in der Blüthe ihrer Jahre stand, sollte dort ihre Jugend vertrauern, fern von Allem, was dem Leben Reiz und Werth verleiht! Nein, das war ja nicht möglich, das konnte nicht sein! Sie mußte ihren Gemahl von diesen unheilvollen Plänen abzubringen suchen.

„Welch' ein finsterner Dämon hat dich beherrscht, Karl,“ sagte sie jetzt mit vorwurfsvoller Stimme, „daß du solche Pläne ausgearbeitet hast. Es kann doch dein Ernst nicht sein, uns Alle in Waldfelde zu vergraben.“

„Es ist kein Dämon, der mich beherrscht,“ brauste der General auf. „Es ist vielmehr ein großer erhabener Gedanke, der mich leitet. Du kennst ihn, und ich hoffe von dir, daß du im Stande bist, mir dies kleine Opfer zu bringen.“

„Ich? O, ich folge dir schon überall hin, aber unseren Kindern kann dies nicht ohne Weiteres zugemuthet werden. Denke an Hildegard! Willst du ihr ganzes Jugendglück zerstören!“

„Hildegard hat eine gute Erziehung bekommen, und wer sie bestraft, muß das Leben auch in der Einsamkeit auszufüllen verstehen,“ rief der General streng.

Seine Gemahlin erwiderte nichts, aber ihre Augen senkten sich tief in die finsternen ihres Mannes. — (Fortsetzung folgt.)

„Um Gott, was ist es Karl,“ frug sie be-

\* Die offizielle Bekanntgabe der Einzelheiten der am 22. März stattfindenden Feier der Enthüllung des Nationaldenkmals Kaiser Wilhelm I. in Berlin, welche den Mittelpunkt der gesamten Festlichkeiten bei der Jahrhundertfeier für Kaiser Wilhelm I. bilden wird, ist nunmehr erfolgt. Die Enthüllungsfestfeier nimmt am genannten Tage Vormittags 11 Uhr im Beisein des Kaiserpaars, der Mitglieder der königlichen Familie, der Bundesfürsten und der ausländischen Fürstlichkeiten, des Reichskanzlers, der preussischen Staatsminister, der Mitglieder des Reichstages und des preussischen Landtages u. s. w. ihren Anfang.

Berlin, 17. März. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Das Gerücht, wonach der Kaiser beabsichtigt, zum Andenken an den hundertsten Geburtstag Kaiser Wilhelm I. des Großen eine Erinnerungsmedaille für die Armee und für die Festtheilnehmer zu stiften, findet Bestätigung. Hierbei wurde die Frage erörtert, ob nicht die alten Krieger, welche die Kriege unter Kaiser Wilhelm I. mitmachten, in erster Linie dieser Auszeichnung würdig seien. Der „Reichsanzeiger“ kann nach zuverlässiger Erkundigung versichern, daß der Kaiser dringend wünschte, diesen Veteranen das Erinnerungszeichen in möglichst weitem Umfang zu gewähren, daß aber diese Absicht wegen Mangels an verfügbaren Mitteln aufgegeben worden sei. Es soll dies für den Kaiser schmerzlich genug gewesen sein, doch erforderte die Rücksicht auf die vorhandenen Fonds diese Beschränkung. Nur wenn aus eigener Initiative von der Landesvertretung die Bewilligung entsprechender Geldmittel in die Wege geleitet würde, könnte diesem Gedanken näher getreten werden. Es wäre eine schöne patriotische That, den Männern, welche ihre Brust dem Feinde geboten, nun auch in ihrem Alter ein Bild ihres alten Herrn, für welchen und unter welchem sie gelitten und gestritten, auf ihre Brust zu heften. Die Bronze der eroberten Geschütze erhielt in dieser Form eine Erinnerung an die großen Tage lebendig und erhellte den jüngeren Generationen als Sinnbild der Treue und Tapferkeit. Die alten und jungen Krieger würden mit diesem Erinnerungszeichen auf der Brust sich einig wissen in den unvergänglichen Traditionen des Volkes in Waffen.

\* Herr v. Köller, der frühere preussische Minister des Innern, soll endgiltig zum neuen Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein an Stelle v. Steinmanns ausersehen sein.

Berlin, 17. März. Den Morgenblättern zufolge hat die Blockade Kreta's gestern begonnen. Die Mächte beschloffen, ihre Vertreter in Athen nicht abzurufen.

Königsberg i. Pr., 17. März. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schulze ist gestorben.

Ludwigsburg, 16. März. Dem Sekondeleutnant Gleich im Manenregiment Nr. 20 in Ludwigsburg, welcher von sämtlichen Kavallerieoffizieren der deutschen Armee den besten Reford im Dauerreiten erzielte, wurde von Sr. Maj. dem Kaiser als Ehrenpreis ein silberner Pokal verliehen.

### Frankreich.

Paris, 16. März. Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, theilte heute im Senate mit: „Eben zu der Zeit, da ich diese Worte an das Haus richte, wird die Autonomie für die Insel Kreta im Auftrage der Mächte feierlich verkündet.“

Paris, 17. März. Die sozialistische Deputirtengruppe hat ein Manifest an das Land gerichtet, worin die Haltung der Regierung gegenüber Griechenland in schärfster Weise angegriffen wird. Die Schuld daran trage das Bündniß mit Rußland, bei dessen Abschluß die französischen Staatsmänner weder die Freiheit noch die Würde der Republik gewahrt hätten. Es sei das dieselbe unheilvolle Politik, die die französische Flotte nach Kiel geführt habe.

Paris, 18. März. Der „New-York Herald“ meldet: Der französische Postdampfer „Ville St. Nazaire“ scheiterte am 8. März am Cap Hatteres. Von den 80 Personen an Bord, Mannschaften und Reisenden, sind nur 4 gerettet. 4 Boote zerschellten sogleich beim Aussetzen. 3 Boote mit Schiffbrüchigen gingen verloren und 8 Boote mit 35 Personen sind 7 Tage ohne Nahrung umhergetrieben. 31 Personen davon sind gestorben oder wahnsinnig geworden. Die Dampfercompagnie in Havre bestätigt die Meldung, ohne Zahlen anzugeben.

Die Pariser Bonapartisten feierten am 14. März, zwei Tage zu früh, den Geburtstag des 1879 im Zululande getödteten kaiserlichen Prinzen. Bei dieser Gelegenheit sagte Baron Legoux: „Das Jahrhundert hat mit einem Napoleon begonnen; wir haben um die Mitte desselben einen Napoleon gehabt, und es wird mit einem Napoleon enden, darauf schwören wir!“

### Italien.

\* In Italien sieht man dicht vor den Neuwahlen zur Deputirtenkammer, was es begreiflich macht, daß dort jetzt jeder Tag eine Wahl- und Programmrede der Herren Minister bringt. Am Dienstag hielt der Finanzminister Branca vor seinen Wählern in Potenza eine Rede, in welcher er einen Rückblick auf seine bisherige ministerielle Thätigkeit warf und versicherte, seine Finanzpolitik werde auch fernerhin vom Grundsatz der ausgleichenden Gerechtigkeit geleitet werden und wesentlich mit auf die Beseitigung der sozialen Gegensätze und auf Kräftigung des nationalen Lebens gerichtet sein.

Die von einer besonderen Kommission der internationalen Pestkonferenz zu Venedig ausgearbeitete Sanitätskonvention wird am 19. März zur Unterzeichnung gelangen. In Massauah ist ein weiterer Transport freigelassener italienischer Gesangener des Regus Menelik in Stärke von zwei Offizieren und 95 Soldaten eingetroffen.

Der Hamburger Dampfer „Fürst Bismarck“ ist von seiner Orientreise mit 220 Reisenden an Bord in Neapel angelangt; mit Zustimmung aller Passagiere ist davon abgesehen worden, Athen zu besuchen.

### Orient.

Athen, 18. März. Der Korrespondent des „Journal“ meldet von hier, der König habe

gestern erklärt, er sei entschlossen es auf das Aeußerste ankommen zu lassen.

Konstantinopel, 17. März. Die Nachricht von der Aktion der Mächte gegen Griechenland, wegen deren Zustandekommen hier Besorgnisse bestanden, hat im Volksmunde große Befriedigung hervorgerufen. Wie verlautet, beabsichtigt die Pforte eine Dankes Kundgebung an die Mächte.

Canea, 17. März. Die Leichenfeierlichkeit für die verunglückten russischen Offiziere und Mannschaften fand heute in Gegenwart der Admirale, Offiziere und Mannschaftsabtheilungen aller Nationen statt. Nach der Feier an Bord des „Slyssoi-Beliski“ wurden die Särge nach dem Kirchhof geschafft. Die Särge der Offiziere wurden von Offizieren sämtlicher Geschwader getragen.

Canea, 18. März. Der Aufruf, betreffend die Autonomie, gibt der Bevölkerung von Kreta kund: Die Mächte haben das Bestreben, eine Heilung für die Uebel, welche Kreta verwüsten, herbeizuführen und eine Wiederholung zu verhindern. Sie wollen in gemeinschaftlichem Einvernehmen Maßregeln ergreifen, welche bestimmt sind, das autonome Regime zu regeln und Beruhigung zu gewähren. Jedem ohne Unterschied der Religion und Rasse wollen sie Freiheit und Sicherheit des Eigenthums verbürgen, die Wiederaufnahme der ländlichen Arbeiten und des Handels sowie die fortschreitende Entwicklung der Hilfsquellen des Landes erleichtern. Die Mächte wünschen, daß diese Sprache von Allen verstanden werde. Ein neuer Zeitabschnitt beginnt für Kreta. Alle mögen die Waffen niederlegen! Die Mächte wollen den Frieden und die Ordnung. Im Nothfall werden sie die nöthige Autorität besitzen, ihren Beschlüssen Achtung zu verschaffen. Sie rechnen auf die Mitwirkung der christlichen und muselmanischen Bewohner bei der Ausführung des Werkes, welches den Kretern Eintracht und Wohlergehen zu sichern verspricht.

Canea, 18. März. Oberst Bassos hat in Sphakia eine große Menge Lebensmittel aufgehäuft. In seinem Verhalten läßt nichts darauf schließen, daß er Kreta zu räumen beabsichtigt.

Candia, 18. März. Ein bei Kap Rhodia Nacht mit Waffen und Munition gelandeter griechischer Segler ist heute durch das Kriegsschiff „Sebenico“ in den Grund geschossen worden, weil die Insurgenten auf zwei zur Bistitation entsandte Boote des „Sebenico“ von den Bergabhängen feuerten, so daß die Boote zurückgezogen werden mußten.

### Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, 20. März. B. 43. Vorst. (Kleine Preise.) Der Nachruhm, Lustspiel in 4 Akten von Robert Mich. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 21. März. 17. Vorst. außer Ab. (Mittelpreise.) In festlich beleuchtetem Hause. Festvorstellung zur Feier des 100. Geburtstages des Kaisers Wilhelm I.: Lohengrin, große romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Montag, 22. März. 18. Vorst. außer Ab. (Ermäßigte Preise.) In festlich beleuchtetem Hause. Festvorstellung zur Feier des 100. Geburtstages des Kaisers Wilhelm I.: Sieges-Symphonie von Ludwig van Beethoven. Die Hermannschlacht, Drama in 5 Akten von Heinrich von Kleist. — Feste-Vollg. — Anfang 7 Uhr.

Nr. 34.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1897.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Festprogramm

für die

## Gedächtnisfeier des hundertjährigen Geburtstags

des hochseligen

## Kaisers Wilhelm.

Am Samstag den 20. März 1897:

Abends: Festgeläute.

Am Sonntag den 21. März 1897:

Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst in den beiden Pfarrkirchen. Versammlung der Theilnehmer zum Festzuge 10 Uhr auf dem Rathhause.

Abends 8 Uhr: Festfeier in der Festhalle mit Bankett, wozu alle vaterländisch gesinnten Männer der Stadt und Umgegend freundlichst eingeladen werden.

Am Montag den 22. März 1897:

Vormittags 11 Uhr: Parade der Garnison auf dem Schloßplatz. Abends 8—9 Uhr: Festliche Beleuchtung des Marktplatzes und Marktbrunnens mit Vorträgen der städtischen Musikkapelle.

Am Dienstag den 23. März 1897:

Schulfeiern der Volks- und höheren Mädchenschule und des Gr. Progymnasiums dahier in der Aula des Schulgebäudes.

Indem wir zu zahlreicher Betheiligung an dieser seltenen patriotischen Feier ergebenst einladen, ersuchen wir die verehrliche Einwohnerschaft, über die Festtage die Häuser beslaggen zu wollen.

Durlach den 13. März 1897.

Der Garnisonsälteste: Der Gr. Amtsvorstand: Der Bürgermeister:  
J. B.: Dudy. Nußbaum. J. B.: Ch. Bull.

Durlach den 9. März 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:

Nußbaum.

### Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 7752. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in Bretten die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und Anordnung gemäß §. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 getroffen ist.  
Durlach den 16. März 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Rußbaum.

### Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 7856. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Malsch und Mörsch, Amts Ettlingen, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist.  
Durlach den 17. März 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Rußbaum.

### Die Vergebung der Ehe-Aussteuerpreise aus der Georg-Elisabethen-Stiftung betreffend.

Aus der Georg-Elisabethen-Stiftung in Baden sind für die Zeit vom 23. April 1896/97 vier Eheaussteuerpreise mit je 333 fl. 20 kr. — 571 fl. 42 kr. an verwaiste arme Mädchen katholischen Bekenntnisses aus der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu vergeben.

Nach der Bekanntmachung Gr. Ministeriums des Innern vom 17. April 1820 im Anzeigebblatt für den damaligen Kreis, Murg- und Pfingstkreis vom Jahr 1820 soll diese Stiftung für verwaiste oder vaterlose arme Töchter von öffentlichen Dienern oder sonstigen Angehörigen markgräflich Baden-Baden'scher Orte katholischen Bekenntnisses verwendet werden, welche sich mit einem katholischen Untertanen oder Diener verheirathen und über einen ehrbaren und untadelhaften, auch arbeitsamen Lebenswandel obrigkeitliche Zeugnisse beibringen.

Dabei ist vorgeschrieben, daß der Stiftungsgenuß vorzugsweise den Bezirken der damaligen Oberämter Kaspatt, Mahlberg und Eberstein nach ihrem Bestande von 1771 mit jährlicher Abwechslung unter den darin befindlichen Kirchspielen zuzuwenden sei.

Auch soll zwischen sog. Diener-Waisen und andern eltern- oder vaterlosen Mädchen bei der Preisvertheilung abgewechselt werden, so daß der Reihenfolge nach sämtliche anspruchsberechtigte Orte Berücksichtigung erlangen.

Die nach der Stiftungsurkunde in erster Reihe bedachten Kirchspiele sind folgende:

A. Aus dem vormaligen Oberamte Kaspatt: 1. Au a. Rh., 2. Vietigheim, 3. Durmersheim mit den Filialen Bickesheim und Würmersheim, 4. Glesheim, 5. Haueneberstein, 6. Kuppenheim mit den Filialen Oberndorf und Kautenthal, 7. Niederbühl mit dem Filial Försch, 8. Oberweier mit dem Filial Niederweier; 9. Detigheim; 10. Kaspatt mit dem Filial Rheinau, 11. Rothensiel mit den Filialen Bischofsweier, Gaggenau und Winkel, 12. Steinmauern, 13. Waldprechtzweier.

B. Aus dem vormaligen Oberamte Mahlberg: 1. Friesenheim mit dem Filiale Heiligzell, 2. Ichenheim mit dem Filiale Dundenheim, 3. Kippenheim mit Kippenheimweiler, 4. Kürzell mit dem Filial Schutterzell, 5. Mahlberg, 6. Oberschopheim, 7. Oberweier, 8. Ottenheim, 9. Sulz mit dem Filial Langenhard, 10. Wagenstadt.

C. Aus dem vormaligen Oberamte Eberstein: 1. Forbach mit den Filialen Bernersbach und Gausbach, 2. Freiolsheim mit dem Filial Mittelberg, 3. vom Pfarrbezirke Gerasbach die Filiale Hilpertsau, Hoerden, Lautenbach und Obertsroth, 4. Michelbach, 5. Muggensturm, 6. Ottenau, 7. Seelbach, 8. Weisenbach mit den Filialen Au, Langenbrand und Reichenthal.

Außer den Angehörigen der hier aufgeführten Kirchspiele sind den kirchlichen Bestimmungen gemäß nebenbei — also nur in zweiter Reihe — auch katholische Waisen aus den übrigen Baden-Baden'schen Städten und Landorten zum Stiftungsgenuße berufen. Diese kommen aber jedenfalls erst dann an die Reihe, wenn bei einem der genannten Oberämter alle Kirchspiele durchlaufen sind und aus den konkurrierenden Kirchspielen keine des Aussteuerpreises würdige Bewerberinnen auftreten.

Bewerbungen um diese Aussteuerpreise sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrathe des Heimathortes unter Anschluß von Zeugnissen über Geburt, Bekenntniß, sittliches Wohlverhalten und treue Dienstleistung der Bittstellerin einzureichen, wonach die Ortsbehörde die bei ihr eingekommenen Verleihungsgesuche, sowie Beilagen innerhalb weiterer 14 Tage dem Gr. Bezirksamte mit begründetem Antrage vorlegen, auch über die Vermögens- und Familienverhältnisse der einzelnen Bewerberinnen sich berichtlich äußern wird.

Karlsruhe den 2. März 1897.

Großh. Verwaltungshof:  
G. v. Stoesser.

### Großh. Prognymnasium.

Die Feier des hundertjährigen Geburtstages Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen findet **Dienstag den 23. März, Vormittags 11 Uhr**, in der Aula unserer Anstalt statt. Die Eltern und Verwandten unserer Schüler, sowie alle Freunde patriotischer Schulfeiern sind dazu freundlichst eingeladen.

Die Großh. Direktion:  
Dr. Sigler.

### Großh. Landw. Winterhule Angulstenberg.

Die öffentliche Schlußprüfung findet am **Mittwoch den 24. März d. J., Vormittags von 9—12 Uhr**, statt. Wir laden hiermit die Vertreter der Behörden des Kreises und der Gemeinden, sowie die Eltern und Anverwandten der Schüler, die Landwirthe und Alle, welche sich für unsere Anstalt interessieren, höflichst ein.  
Der Vorstand: Fr. Gaub.

### Einladung.

Die Schulfeier der städtischen Schulen zum 100jährigen Geburtsfest des Kaisers Wilhelm I. findet statt:

1. Von Seiten der höheren Töchterschule: **Montag den 22. März**, Nachmittags 3 Uhr, im Saale der höheren Töchterschule.

2. Von Seiten der Volksschule und Gewerbeschule: **Dienstag den 23. März**, Vormittags 9 Uhr, in der Turnhalle.

Die Eltern der Schüler sowie sonstige Freunde der Schule werden zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

Das Rektorat:  
Specht.

### Öffene Stelle.

Die Stelle einer Leichenfrau ist in Balde zu besetzen.

Gesuche sind längstens bis **Montag den 22. d. Mts.**, Vormittags 9 Uhr, schriftlich einzureichen.

Durlach, 15. März 1897.

Der Gemeinderath:  
J. B.

Ch. Bull.

Franz.

### Eine junge Ziege

ist zu verkaufen

**Kronenstraße 10.**

### Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat das Ofen- und Thonwaarengeschäft gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei

**August Bull jr.,**  
Hafner, Durlach.

Eine Wohnung im Hinterhaus mit großem Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. Juli zu vermieten

**Hauptstraße 16 im Laden.**

### Zur Saat:

Rothklee Samen, Luzerne und Wicken empfiehlt unter Garantie für reinen, echten und feimfähigen Samen

**Aug. Schindel.**

### Diarrüben und Stroh

zu verkaufen

**Adlerstraße 1.**

**Herd.** ein kleiner, in billig zu verkaufen

**Schwanenstraße 5, 2. Stock.**

### Buchenholz,

2 Ster, sind zu verkaufen. Näheres

**Kellerstraße 8, Hinterh., 2. St.**

### Dickrüben

verkauft

**H. Döttinger.**

Zwei anständige Herren können Wohnung erhalten

**Lammstraße 6.**

Unserm schneidigen Wilhelm zu seinem 18. Geburtstage ein von der Jägerstraße bei seiner netten Marie aus schallendes und von da hinüber in den Pfug wallendes dreifach donnerndes Hoch.

Mehrere Verdannerer.

### Carl Frantzmann,

Weinhandlung, Durlach.

bringt sein Lager reingehaltener

### Weiß- und Rothweine,

wie Kaiserstühler, Markgräfler, Rappoltsweiler, Zhringer, Ruskateller etc. etc. in empfehlende Erinnerung.

Proben gratis und franco. Versandt von 20 Liter oder 20 Flaschen an.

### Dielen, Latten, Rahmen, Schwarten, Schindeln,

alle Sorten gehobelte Riemen, sowie forlene und eichene Dielen empfiehlt billigst

**Emil A. Schmidt.**

### Confirmanden-Claré-Handschuhe,

das Paar von M 1.— an, empfiehlt die Handschuhfabrik von

**Hugo Witt, Pfanzvorstadt 16.**

### Junges schönes Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

**Fried. Ebbecke, Mehger & Würstler.**

# Neuheiten

## in Damen- und Herren-Kleiderstoffen

empfiehlt in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen; Muster gerne zu Diensten.

Karlsruhe,  
Kaiserstraße  
101/103.

**Christ. Wertz,**

Karlsruhe,  
Kaiserstraße  
101/103.

Manufacturwaaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft. — Uebernahme ganzer Aussteuern.

## Damen-Confection.

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison empfehle in großer Auswahl:

**Jaquettes**, schwarz und couleurt, zu Mk. 4, 6, 8, 10, 12, 15 bis 40,  
**Kragen** in allen Farben zu Mk. 1, 1.50, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 15 bis 25,  
**Kragen** für Konfirmanden zu Mk. 2.50, 4, 5, 7, 9, 12, 15 bis 30,  
**Capes** für Frauen zu Mk. 5, 7.50, 9, 10, 12, 15, 18, 20 bis 40,  
**Capes** in Seide, Sammt, Crepon in großer Auswahl,  
**Regenmäntel**, **Promenademäntel**, **Staubmäntel**, **Kindermäntel**, **Jäckchen**

zu den anerkannt billigsten Preisen am Platze.

Karlsruhe,  
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.

**E. COHEN**, Spezial-Geschäft für Damen-Confection, Karlsruhe,  
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.

## Gesangbücher.

Reiche Auswahl. Billige Preise.

H. Walz, Durlach am Markt.

**Roß- & Blaukleejamen**,  
garantirt seidenfrei, Esparsette,  
ein- und zweischürig, Saatwicken,  
dunkle Königsberger, englisches,  
italienisches und französisches Ray-  
gras, feinste Gartenrasen-  
mischung, Grassamen-  
Mischungen für nasse und  
trockene Bodenarten, Alles in nur  
I. Qualitäten, empfiehlt zu billigsten  
Preisen

**Georg Föll**,  
Spezerei- und Samenhandlung,  
Basler Thor 5 a.

**Dickrüben**,  
70-80 Str. hat zu verkaufen  
Lindenmann, Karlsruher Hof, 3. St.  
Dasselbst kann ein Arbeiter  
Kost und Wohnung erhalten.

**Dickrüben**, 70-80 Str.,  
zu verkaufen  
Pflanzvorstadt 35.

**Dickrüben**, 80 Zentner,  
sind zu ver-  
kaufen Pflasterweg 12.

**Acker**, 1/2 Morgen in der  
Nähe der Stadt, zu  
verpachten. Zu erfragen bei der  
Expedition dieses Blattes.

**Bienen**,  
19 Bölker, und 36 Bienenkasten  
hat im Auftrag zu verkaufen  
Carl Steinmetz 3. Festhalle.

## Bestellungen auf Kohlen

nimmt Herr

**Otto Schmidt**

von heute an nicht mehr für mich entgegen.

Dagegen können diese gemacht werden bei mir selbst **Blumen-  
vorstadt 5 a**, bei Herrn **Ernst Rauhle**, Eduard Seufert Nachf.,  
**Friedrich Philipp**, Herrenstraße, **Julius Schade**, Adlerstraße,  
zu den billigsten Sommerpreisen.

**Carl R. Schmidt.**

## Konfirmanden-Süte

in der Preislage von Mk. 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 2.80 empfiehlt in  
großer Auswahl

**B. Schweinfurth, Durlach**,  
Hauptstraße 47, vis-à-vis dem Rathhaus.

## Rastatter & Brettener Sparkochherde,

Kesselöfen, Amerikaner, sowie alle Sorten Regulir- & Koch-  
öfen und Kochgeschirre empfiehlt billigst

**Emil A. Schmidt.**

## Für Bauzwecke

empfiehlt Tragbalken, Säulen, Dachfenster, Fußböden,  
Abstrichröhren etc. billigst

**Emil A. Schmidt.**

## Schöne Saatwicken, Rothklee-, Blauklee- & Esparsettejamen,

garantirt seidenfrei und keimfähig, italien., engl. und franzöf. Raygras  
empfiehlt billigst

**Firma K. Leussler am Brunnenhaus.**

### Wegen Umzugs

zu verkaufen 1 Sopha mit Roß-  
haar, 1 eiserne und 2 hölzerne Bett-  
stellen, 2 Matragen und Stühle  
Herrenstraße 18, 2. Stod.

### Heirathsantrag.

Ein Wittwer mittleren Alters,  
in guten Verhältnissen, sucht sich  
mit einer Dame zu verehelichen,  
eine kinderlose Wittwe nicht aus-  
geschlossen. Strengste Verschwiegen-  
heit wird zugesichert. Nähere Aus-  
kunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Zim-  
mern, Küche und Zubehör ist wegen  
Wegzugs auf 23. April zu ver-  
mieten. Auch ist ein Fahrrad  
(Koffenreif) zu verkaufen

**Amalienstraße 17.**

Ein noch neuer mittelgroßer

### Porzellan-Füllofen

ist wegen Wohnungswechsels billig  
zu verkaufen bei

**Ludwig Reikner**,  
Gasthaus zur Blume, 2. Stod.

**Acker**, 1 Morgen im  
Verchenberg, ist  
ganz oder getheilt zu verkaufen oder  
zu verpachten **Jägerstraße 40.**

**Zimmer**, ein schön möblirtes,  
mit Kost, ist so-  
gleich oder auf 1. April zu vermieten  
**Hauptstraße 16.**

Einige gut möblirte Zimmer  
sind zu vermieten im  
**Gasthaus zum Schwan.**

### Zwei Arbeiter

können Wohnung und Kost erhalten  
**Spitalstraße 24.**

### Zur jetzigen Bedarfszeit

empfehle alle Sorten Gemüse,  
Feld- und Blumensameren  
in nur zuverlässiger und guter  
Qualität zu billigsten Preisen.

**Georg Föll**,  
Spezerei- und Samenhandlung,  
Basler Thor 5 a.

Das Manufaktur-, Modewaaren- und Reste-Geschäft  
**S. Marcuse, Karlsruhe, Lammstraße 6,**

zeigt hierdurch den Eingang sämtlicher

**Neuheiten für die Frühjahrs-Saison**

ergebenst an. Es bieten sich zum vortheilhaften Einkauf große

**Gelegenheitsposten**

in schwarzen und farbigen **Kleiderstoffen** aller Arten, wie Cheviots, Loden, Nèges, Karos, Noppenstoffen, Crêps, Cachemires, Chinés, Jacquards etc. etc., das Meter **50, 60, 75, 90** Pfg. u. h.

☛ Eine Parthie hocheleganter **Jaquard - Mohair und Mohair - Barège**, doppelte Breite, das Meter, soweit Vorrath reicht, **M. 1.25.**

☛ Eine Parthie sehr glanzreicher **schwarzer Alpaccas**, klein gemustert, das Meter **90 Pf.**, **M. 1.—, M. 1.25.**

**Eine große Parthie Reste**

einzelner Roben, sowie kleiner Coupons, stets für ganze Kleider ausreichend, werden zu billigsten Restpreisen abgegeben.

Als ganz besondere Gelegenheit empfehle: **Grosse Posten Tuchstoff-Reste** für Herren- und Knaben-Anzüge.

Ferner:

**Zwirn-Buxkins**, das Meter von **M. 1.25** an.

**Anzug-Cheviots**, das Meter **M. 1.60, 2.—, 2.50** u. h.

**Bessere Anzugstoffe**, **M. 3.—, 3.40, 4.—, 5.—** u. h.

**Capes-, Umhang- und Jackenstoffe** in Kammgarn, Tuch, Cheviot, Covercoat, Sammet, Seide und Plüsch zu den bekannt allerbilligsten Preisen.

**Reste in allen Längen stets vorrätzig.**

Die Besichtigung des reichhaltigen Waarenlagers ist — ohne Kaufzwang — gerne gestattet.

**Fragt Euren Arzt**

Malton-Tokayer

Malton-Sherry

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

**über Malton-Wein**

Diätetisches Stärkungsmittel allerersten Ranges für Kranke, Schwache und Genesende. Auerkannt von den massgebendsten Autoritäten, hervorragend durch absolute Reinheit und hohe Nährkraft.

Vorrätzig in der Einhorn-Apotheke.

Ausserdem in den besseren Handlungen.  
 Haupt-Depôt: **Gebr. Jost Nachf., Karlsruhe.**

**Leipheimer & Mende,**  
 Grossh. Hoflieferanten,  
 Karlsruhe, 86|88 Kaiserstrasse 86|88,

empfehlen  
 Frühjahrs-  
 Neuheiten  
 in

**Tuchstoffen,**  
**Damenkleiderstoffen,**  
**Seidenstoffe** farbig  
 in grosser Auswahl billige Preise.

**Weinrosinen & Corinthen**

empfehle in verschiedenen Sorten bei billigsten Preisen

**August Schindel.**

Gasse der Adler- und Schlachthausstraße 1.

August Kauffmann's

**Princess-Kinder-Zwiebackmehl**

ist und bleibt das beste und leichtverdaulichste Nahrungsmittel für kleine Kinder. Keine gewissenhafte Mutter sollte deshalb versäumen, damit eine Probe zu machen, zumal schon ein Packet genügt, um sich von dessen Nährkraft und Güte zu überzeugen. Preis pr. Packet 40 S. und 75 S. Zu haben bei Herrn **Jakob Walz, Hauptstraße 73.**

**Wörishofener Tormentill-Seife**  
 beste Toilette-  
 Niederlage bei  
 Seife der  
**F. W. Stengel** in  
 Neuzeit  
 Durlach.

Lager

**Baumaterialien**

bei **Friedr. Becker,**

Asphalt-, Cement- und Betonbaugeschäft,  
 Durlach, Blumenvorstadt 12 a.

## Konfirmandenhüte,

gute Auswahl in verschiedenen  
Lagen empfiehlt

L. Altfelix.

Billigste Bezugsquelle für:

**Ettlinger**

Chiffon  
Madapolam  
Pique  
Genoa Cords  
Sammets — Futterstoffe.

Leinen in allen Breiten.  
Bei Abnahme von 1/2 St. — 25 Mr. u. mehr  
Engros-Preise.

• Muster u. Preisl. grat. u. seo. •

A. Streit, Ettlingen,  
Special-Versandgeschäft für  
Ettlinger Weiss-Waaren.

## Kleesaat,

beste Qualität Luzerne- und Breit-  
flee, verkauft unter Garantie für  
Sätheit und Keimfähigkeit

Friedrich Bayer,  
Bäderstraße 2.

Wegen Bezugs sind zu ver-  
kaufen: 5 Rube, darunter eine groß-  
trachtige, 1 Rind, 3 Stiere, 1 Pferd,  
1 Break, 1 Leiterwagen, 1 Rüb-  
mühle, Malzjäger, sowie einige  
große Oval-Weinfässer, 500—800  
Liter haltend.

J. Atmann, Durlach,  
Untere Mühle 1.

## Bei Sudelwetter

dürfte es nichts schaden, wenn ein  
richtiger Hausvater dann und wann  
selbst nachsehen würde, ob auch die  
Stiefel richtig behandelt werden.

Große Ersparnis am Schuhzeug  
erzielt man bei regelmäßiger An-  
wendung des echten

Schuhfett Marke Büffelhaut.

In Büchsen à 20 und 40 Pfg.  
(nicht offen) zu haben bei:

Durlach: G. F. Blum.  
Ferd. Böhler.  
H. Luger.  
Max Richard.  
Bergheim: Karl Rud.  
Gröningen: J. F. Wagner.  
Jöhlingen: Jul. Fabry.  
Söllingen: J. F. Wall.  
Weingarten: Jaf. Schmidt.

Edle harter Kanarienvogel,  
mehrmals prämiert, einige Hahnen  
7 und 8 A, Dennen A 1.50  
(acht Tage Probezeit).

Prima süßen Sommer-Rübsamen  
sowie gemischtes Vogelfutter (Rüb-  
samen, Kanariensamen und Hafer-  
körner) bei

Wilh. Wagner am Markt.

## Handschuhe

jeder Art werden billig und schnell  
gewaschen

Zehntstraße 2.

## Bruteier

von meinen prämierten reß-  
huhnfarbigen Italienern aus  
der Zuchtstation des Bad. Geflügel-  
Bereins verkauft, per Stück 20 S.

Joh. Semmler,  
Zimmermeister.

## Möbliertes Zimmer

ist per sofort an einen anständigen  
Herrn zu vermieten Güterbahnhof-  
straße 4, II. St. links.

## Lehrling gesucht.

Ein mit guten Schulzeugnissen  
versehener junger Mann kann so-  
gleich in die kaufmännische Lehre  
treten.

Gebrüder Reuter,  
Durlach.

## Hafer! Hafer!

Empfehle mein Lager (en gros und en detail) den verehrl. Kon-  
sumenten zu jeweiligen Tagespreisen.

Aug. Schindel,

Ecke der Adler- und Schlachthausstraße 1.

## Konfirmanden-Anzüge

in dunkeln Buckskin- und Kammgarn-Stoffen empfehle in  
großer Auswahl à Mk. 10, 12, 14, 15 u. 16 per Stück.

Grötzingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veit Nachfolger.

## für Bierbrauer und Wirthe

empfehle ich meine selbstthätigen

## Wasserdruckapparate.

Eigene Patente — unübertroffene Leistung — über 500 Stück im  
Betrieb. Prospekte stehen zu Diensten.

W. Walz, Mechaniker,

Karlsruhe, 138 Kaiserstraße 138.

NB. In Durlach in den Wirthschaften zum Karlsruher Hof und  
zum Lamm sind Apparate aufgestellt und in Betrieb und laden In-  
teressenten zur Besichtigung ein.

D. D.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer,  
Motten, Parasiten auf Hausthieren etc. etc.



# Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet

unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen  
Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt  
und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche,  
2. der Name „Zacherlin“.

In Durlach bei Herrn G. F. Blum.

## 40 Hauptstrasse 40. Stengel, F. W., in Durlach

empfeilt: Div. Suppeneinlagen von Knorr,  
Reis, Gerste, Sago, grüne Kern, sowie:

Apiocca und Gries; auch Erbsen, Bohnen,  
Linsen

in nur gutkochenden Qualitäten.

ingemachte Preiselbeeren, Essiggurken,  
Tafelsense, Wild-, Wein-, einfachen und  
Doppel-Essig.

udeln und ital. Maccaroni, Ia. amerik.  
Dampfpfäfel, Zwetschgen, Apfel- und  
Birnschnitze.

esundheits-, Gewürz- u. Vanille-Chocolade,  
Cacao, Thee, Vanille und sämtliche Ge-  
würze, Mandeln und Rosinen etc.

mmenthaler, Limburger, Rahm-,  
Gesundheits-Käse und  
Sardellen.

liqueure in div. prämierten Sorten, Kirsch- und  
Zwetschgenwasser, Rum, Arac, Cognac  
und Punschessenzen zu civilen Preisen.

## Konfirmanden-Hüte

in schönster Auswahl, sowie Regen-  
schirme, Kravatten und Hosenträger  
empfeilt zu den billigsten Preisen

Karl Kayser,

Hauptstraße 30.

## Confirmation.

Evang.

## Gesangbücher

in grösster Auswahl zu den  
billigsten Preisen,  
mit Goldschnitt schon von  
Mk. 1.80 an.

Kleines Format in den feinsten  
Einbänden.

Herm. Schmidt Nachf.

L. Wohlschlegel,

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 159,

Ecke Ritterstrasse.

Der Name wird auf die Gesang-  
bücher gratis aufgedruckt.

## Im Kleidermachen

empfeilt sich

Frieda Philipp,

Herrenstraße 8.

Im Anfertigen von Damen-  
kleidern in und außer dem  
Hause empfiehlt sich

Ingeborg Klaer,

Weingarter Str. 1 b. II. St.

Möblierte Zimmer zu  
vermieten.

Zwei hübsch möblierte ineinander-  
gehende Zimmer sind an einen  
oder zwei Herren sofort oder auf  
1. April zu vermieten

Herrenstraße 5.

Zimmer, ein möbliertes, so-  
fort zu vermieten  
Herrenstraße 16.

## Diarrüben,

ca. 100 Zentner, sind zu verkaufen  
und werden auch in kleineren  
Quantitäten abgegeben

Jägerstraße 35 II.

## Dickrüben,

100 Ztr., sind zu verkaufen

Kelterstraße 34.

## Diarrüben,

ca. 70—80 Zentner, hat zu verkaufen

J. Schenkel zum Weinberg.

## Dickrüben,

200 Ztr. und 50 Ztr. Ochmd  
hat zu verkaufen

F. Lindenmeier, Gröningen,

Gasthaus zur „Stanne“.

## Asthma

(Athemnoth)

findet schnelle und sichere Linderung  
beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's  
Salus-Bonbons. In Beuteln à 25  
und 50 Pfg., sowie in Schachteln  
à 1 A in Durlach in der Ein-  
horn-Apotheke, in Wein-  
garten bei Apoth. L. Schenker.

## Stockfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu  
haben bei

J. Schmitt Wfb.,  
Adlerstraße.

## Militär- Verein.

Zur Feier des 100. Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm I. wird **Sonntag den 21. März**

### Festgottesdienst

abgehalten. Zur Teilnahme am Kirchgang wird Morgens 9 Uhr bei der Wohnung des Unterzeichneten angetreten.

Fahnenzug: II. Zug.

Am gleichen Tage findet Abends in der Festhalle ein Festbankett statt. Hierzu bitte ich die Kameraden, sich Abends 8 Uhr recht zahlreich in der Festhalle einzufinden.

Zum Kirchgang, wie zum Festbankett sind Verbandsabzeichen, sowie Orden und Ehrenzeichen anzulegen. **Der Vorstand.**

## Freiw. Feuerwehr Durlach.

### Korps-Befehl.

Die Mitglieder unseres Korps werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß zur weiteren praktischen Ausbildung mit den Hydranten in nächster Zeit

### Spezial-Proben

wie folgt abgehalten werden:

Am Sonntag den 21. März, Morgens von 7-8 Uhr:

#### I. und II. Zug.

Am Sonntag den 28. März, Morgens von 7-8 Uhr:

#### III. und IV. Zug.

Am Sonntag den 4. April, Morgens von 7-8 Uhr:

#### V. und VI. Zug.

Antreten jeweils um 6 1/2 Uhr im Feuerhause.

Anzug: Vollständiger Dienstanzug in Rücken, dunkle Hosen.

Es wird pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet.

Durlach, 17. März 1897.

Das Kommando:

J. B.:

Max Eglau

Karl Reiß.

## Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

### Einladung.

Zu dem seitens des Durlacher „Niederfranzes“ am Samstag den 20. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus zur Blume stattfindenden

### Familien-Abend

sind unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen von genanntem Verein auf's Freundlichste eingeladen und bitten wir, von dieser Einladung gest. Gebrauch machen zu wollen.

Bereinsabzeichen wollen angelegt werden. **Der Vorstand.**

## Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute Abend Singstunde.

Die Mitglieder werden hierdurch eingeladen, sich an dem Festgottesdienst zur Feier des 100jährigen Geburtstages des ersten deutschen Kaisers, sowie an dem am Sonntag Abend stattfindenden Festbankett möglichst vollzählig zu betheiligen.

Zum Festbankett sind die Verbandsabzeichen anzulegen.

**Der Vorstand.**

## Die Weinhandlung von Karl Wagner,

8 Kronenstrasse 8,

bringt ihr Lager verschiedener Sorten alter und neuer **Weiß- und Rothweine** in Fässchen von 20 Liter oder 20 Flaschen zu billigen Preisen in Empfehlung. Ferner reinen selbstgekelterten **Apfelwein**, per Liter 20 Pfg. bei Abnahme von 20 Liter.

## Ludwig Weber Wtb.,

Gittlinger Straße 14,  
empfiehlt zu

### Konfirmations-Geschenken:

**Schmucksachen** in Gold, Silber und Double, wie Arm-bänder, Brochen, Uhrenketten, Kravattennadeln, Kreuze, Ohrringe, Hemden- und Manschettenknöpfe, zu billigen Preisen.

Ferner bringe ich **silberne** und sehr gut **versilberte Bestecke** in empfehlende Erinnerung.

Heute Abend:

## FrISCHE Leber- und Griebenwürste

empfiehlt

J. Steinbrunn zur Krone.

Heute (Freitag):

## FrISCHE Leber- & Griebenwürste,

Sonntag früh:

## FrISCHE Bratwürste

bei Adlerwirth Jung.

## Carl R. Schmidt, Durlach,

empfiehlt sich zur Lieferung von

## Trägern und Baubeschlägen

bei prompter Bedienung zu den denkbar billigsten Preisen.

## Amalienbad.

Sonntag den 21. März:

Abendplatte:

Boeuf braisé à la nivernaise.

## M. Tannenbaum,

Karlsruhe, 16 Kreuzstrasse 16,

zeigt den täglichen Eingang von

## Neuheiten der Saison

in

## Damen-Garderobe

sowie aller übrigen Artikel hierdurch ergebenst an.

Gleichzeitig bringe ich mein staunend großes Lager in

## Möbel, Betten & Polsterwaaren

(in eigener Werkstätte gearbeitet),

## Kinderwagen

sowie sämtliche

## Confirmanden - Artikel

für Knaben und Mädchen

## = auf Credit =

bei wöchentlicher, 14täglicher und monatlicher Ratenzahlung in empfehlende Erinnerung.

Größtes Geschäft dieser Art am Platze!

## M. Tannenbaum,

nur Kreuzstrasse 16 II.

## Auf bevorstehende Konfirmation

empfehle ich **Konfirmanden-Auszüge** von 13 K an in solidester Ausführung.

## W. Ostermeier, Kleidermacher,

Hauptstraße 25.

## Schwaben-Verein Eintracht Durlach.



**Sonntag den 20. März,** Abends 9 Uhr, findet im „Alten Friz“

Monatsversammlung statt, wozu sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

**Der Vorstand.**

## Turngemeinde Durlach.



Wichtiger Besprechung halber laden wir unsere aktiven und passiven Mitglieder ein, sich am kommenden **Sonntag, den 20. März,** Abends 8 1/2 Uhr, im Lokal (Brauerei Genter) einzufinden zu wollen.

**Der Vorstand.**

## Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Unsere Mitglieder-Versammlung findet **Sonntag den 20. d. M.,** Abends 9 Uhr, im Gasthaus zum Pflug (Nebenzimmer) statt.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht.

**Der Vorstand.**

NB. Wir machen die werthen Mitglieder darauf aufmerksam, daß laut Beschluß der letzten Versammlung von jetzt ab die Mitglieder-Versammlungen jeweils am dritten Samstag jeden Monats stattfinden.

Heute (Freitag):

## FrISCHE Leber- & Griebenwürste

bei Wirth. Kraus z. Sonne.

## Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 21. März 1897. Festgottesdienst zur Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I.

1) In Durlach: Vormittags: Herr Vikar Schäfer. (Unter Mitwirkung d. Kirchengesangsvereins.) Abendkirche 2 Uhr: Herr Stadtvicar Böhmerle.

2) In Wolfartsweier: Herr Stadtpfarrer Specht.

## Friedens-Kapelle.

Sonntag, 21. März 1897. Vormittags 10 Uhr: Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Jugendverein. Abends 8 Uhr: Predigt.

## Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- 16. März: Friederike, Bat. Ludwig Karl Deber, Fabrikarbeiter.
- 16. " Klara Franziska, Bat. Hermann Fiß, Färber.
- 18. " Erwin Oskar, Bat. Wilhelm Kappler, Schlosser.
- 18. " Friedrich Theodor Wilhelm, Bat. Friedrich Lichtenauer, Lithograph.
- 18. " Gustav Karl, Bat. Gottlob Röhm, Fabrikarbeiter.
- 19. " Rudolf Gustav, Bat. Rudolf Meier, Zimmermann.

Bestorben:

- 17. März: Gustav, Bat. Christof Lehberger, Eisenzieher, 11 Monate alt.
- 17. " Johanna Karoline, Bat. Johann Dengler, Mechaniker, 1 1/2 J. a.

Redaktion Druck und Verlag von W. Dubs, Durlach

Siehe:

Februarnummer zum Gedächtniß an den 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms des Großen.